

Editorial

Liebe Geschichtsinteressierte,

der Sommer geht so langsam in den Herbst über. Mal sehen, ob es noch einen schönen Altweibersommer bzw. einen goldenen Oktober geben wird – in einem Jahr, das mehr als herausfordernd war ...

Von **Oktober bis Dezember**, sozusagen im ersten Teil des „*Wintersemesters*“, soll es dann in die Zeit vom **30. Januar 1933, der sog. Machtergreifung Hitlers bis zum 2. August 1934, dem Todestag von Reichspräsident Hindenburg** gehen. Hier wollen wir uns die handelnden Personen und die politische und gesellschaftliche Situation betrachten, die zur Etablierung des nationalsozialistischen Terrorregimes führten.

Im zweiten Teil des „*Wintersemesters*“, um an die alten academia-Zeiten zu erinnern, soll es wieder hundert Jahre zurückgehen – in das **Krisenjahr 1923 des Freistaats Braunschweig mit dem Weg in die Stabilisierungsphase der Weimarer Republik**.

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie zu den eben vorgestellten Veranstaltungen wie gewohnt nähere Hinweise und die entsprechenden Kommentierungen, wie Sie es aus academia-Zeiten gewohnt sind.

Das neue Infektionsschutzgesetz des Bundes ist beschlossen. Hoffen wir, dass die kommenden Monate in Sachen Corona nicht zu beschwerlich werden. Ganz nach dem Motto „*Better safe than sorry*“ werden im Seminarraum gerade in den Herbst- und Wintermonaten, in denen sich neue Varianten leichter ausbreiten können, die Masken-, Abstands- und Desinfektionsregel eingehalten.

Einen schönen Herbst mit möglichst vielen sonnigen und gesunden Tagen wünscht Ihnen

mit herzlichen Grüßen

Ihr

L.-Maximilian Rathke

In dieser Ausgabe

Editorial	1
Von der sog. Machtergreifung 1933 zur Etablierung des nationalsozialistischen Führerstaats am 2. August 1934	1/2
Vor 100 Jahren: Vom Krisenjahr 1923 in die Stabilisierungsphase der Weimarer Republik im Freistaat Braunschweig	2
Historisches: Der 3. Oktober in der deutschen Geschichte	2-4
In eigener Sache/ Impressum	4

1. Von der sog. Machtergreifung am 30. Januar 1933 bis zur Etablierung des nationalsozialistischen Führerstaats am 2. August 1934

Nachdem wir uns in diesem Frühjahr/ Sommer mit dem letzten entscheidenden und kritischen Jahr der Weimarer Republik, 1932, beschäftigt haben, soll es im Herbst/ Winter mit den eineinhalb Jahren von der sog. Machtergreifung Hitlers als Reichskanzler am 30. Januar 1933 bis zum Tod des Reichspräsidenten von Hindenburg am 2. August 1934 weitergehen.

Mit diesem Tag folgte der Zugriff Hitlers auf diese vakant gewordene Position und die Zusammenlegung dieser beiden Ämter zum sog. Führer und Reichskanzler des nationalsozialistischen Terrorregimes.

Ziel dieses Seminars ist es, den Entwicklungen in diesen eineinhalb Jahren des Deutschen Reiches intensiv auf die Spur zu kommen.

Erste einführende Literaturhinweise:

Erdmann, Karl Dietrich; Deutschland unter der Herrschaft des Nationalsozialismus 1933-39, Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte Band 20, München: 1980

Von Sternburg, Wilhelm (Hrsg.); Die deutschen Kanzler von Bismarck bis Merkel, Berlin: 2007

Termine: 10.10, 17.10., 24.10., 7.11, 14.11., 21.11., 28.11., 5.12., 12.12. und 19.12.2022

montags, jeweils von 13.45 bis 15.15 Uhr

im Gemeindehaus, Ev. luth. Kirchengemeinde Dietrich Bonhoeffer zu Meverode, Görlitzstr. 17/

Teilnahmegebühr: € 75,00 p. P.

Anmeldeschluss: 3. Oktober 2022

2. Vor 100 Jahren: Vom Krisenjahr 1923 in die Stabilisierungsphase der Weimarer Republik im Freistaat Braunschweig

Nach der Beschäftigung Anfang dieses Jahres mit der ersten Phase des Freistaates Braunschweig, in der 1922 die demokratische Verfassung des Freistaates Braunschweig entstand, soll es nun zu Beginn des kommenden Jahres um den Zeitraum vom Inflations- und Krisenjahr 1923 bis zum Beginn der Wirtschaftskrise 1930 gehen.

Dazwischen lag auch im Freistaat Braunschweig eine Zeit der relativen Stabilisierung im ökonomischen, aber auch – anders als auf Reichsebene – die politische Stabilisierung.

Nur zwei Landesregierungen – die bürgerliche Regierung Marquardt (1924-27) und die sozialdemokratische Regierung Jasper (1927-30) lösten sich gegenseitig ab. Und das geschah aufgrund von Landtagswahlen nach dem regulären Ende der jeweiligen Legislaturperiode und nicht durch Misstrauensvoten der jeweiligen Opposition.

Ziel dieses Seminars ist es, die Entwicklungen im Freistaat Braunschweig im von Krisen eingerahmten Stabilisierungszeitraum nachzuzeichnen.

Jarck, Horst-Rüdiger/ Schildt, Gerhard (Hrsg.); Die Braunschweigische Landesgeschichte. Jahrtausendrückblick einer Region, Braunschweig: 2000

Winkler, Heinrich August; 1918-33. Die Geschichte der ersten deutschen Demokratie, München.1993

Termine: 9.1., 16.1, 23.1, 30.1, 6.2, 13.2, 20.2 und 27.2.2023

montags, jeweils von 13.45 bis 15.15 Uhr

im Gemeindehaus, Ev. luth. Kirchengemeinde Dietrich Bonhoeffer zu Meverode, Görlitzstr. 17/

Teilnahmegebühr: € 60,00 p. P.

Anmeldeschluss: 2. Januar 2023

Historisches: Der 3. Oktober in der deutschen Geschichte

Nicht nur der 9. November hat einen besonderen Platz in der deutschen Geschichte (9. November 1918, 9. November 1923, 9. November 1938, 9. November 1989), sondern auch der 3. Oktober. Und das gleich sechsmal, wobei beim ersten und letzten 3. Oktober eine Verbindung mit dem ersten und letzten genannten 9. November besteht.

Es sind dies: 3. Oktober 1918, 3. Oktober 1929, 3. Oktober 1969, 3. Oktober 1976, 3. Oktober 1988 und 3. Oktober 1990.

Na, fällt Ihnen das jeweilige Ereignis ein, das an den sechs genannten Terminen stattgefunden hat?

Aber gehen wir der Reihe nach. Am **3. Oktober 1918** ging von der damals noch kaiserlichen Regierung Deutschland eine Note an Präsident Woodrow Wilson mit der Bitte um Waffenstillstand. Es schlossen sich die sog. Oktoberreformen des deutschen politischen Systems hin zu einer parlamentarischen Monarchie an, die aber deutlich zu spät kamen, so dass am 9. November die deutsche Republik ausgerufen wurde und der Kaiser abdankte. (Das Herzogtum Braunschweig war früher dran und der kaiserliche Schwiegersohn musste einen Tag früher abdanken.)

Elf Jahre später, am **3. Oktober 1929**, sollte eine Epoche in der so kurzen Weimarer Republik zu Ende gehen, als der ehemalige, kurzzeitige Reichskanzler (1923) und langjährige Außenminister (1923-29), **Gustav Stresemann** infolge seiner Schilddrüsenüberfunktion (hoher Blutdruck) an den Folgen eines Schlaganfalls verstarb. Nur 21 Tage später ging die kurze Stabilisierungsphase der ersten deutschen Demokratie im Zuge des Börsenkrachs in New York zu Ende, der die Weltwirtschaftskrise einleitete.

Vierzig Jahre später, **1969**, ging ebenfalls eine Epoche zu Ende: die zwanzig Jahre dauernde Regierungszeit der Unionsparteien (Kanzler Adenauer, Erhard und Kiesinger), als nach der Bundestagswahl die erste sozialliberale Koalition unter Führung von Kanzler Willy Brandt gebildet wurde. Sieben Jahre später, **1976**, wurde diese Koalition fortgesetzt, nachdem nach der sog. „**Willy-Wahl**“ von 1972 mit einem Sieg der Sozialdemokratie die CDU/CSU nun knapp an der absoluten Mehrheit und damit an der Alleinregierung gescheitert war.

Zwölf Jahre danach, **1988**, sollte der damalige bayerische Ministerpräsident und ehemalige Kanzlerkandidat von 1980, **Franz Josef Strauß**, im Alter von 73 Jahren sterben, nachdem er am 1. Oktober beim Verlassen des Hubschraubers, der ihn zu einer Jagdgesellschaft gebracht hatte, mit einem Kreislaufzusammenbruch bewusstlos in ein Regensburger Krankenhaus eingeliefert worden war. Als Todesursache wurde ein Herz-Kreislaufversagen bekanntgegeben.

Das letzte Ereignis an einem 3. Oktober fand zwei Jahre später statt, **1990**, und schloss eine Periode ab, die im Grunde schon im Mai 1989 eingeläutet worden war.

Zu diesem Zeitpunkt öffnete Ungarn als erste osteuropäische Nation den „**Eisernen Vorhang**“. Die Bilder des Zerschneidens des Zaunes sind sicher noch sehr präsent. Im Herbst ging es dann weiter, vor allem rund um die Feierlichkeiten des 7. Oktobers 1989, dem 40. Jahrestag des Bestehens der DDR. Die Montagsdemonstrationen – vor allem in Leipzig – intensivierten sich, so dass dann am 9. November Günter Schabowski die Presse zu neuen Regelungen zu Reisen für DDR-Bürger ins Ausland informierte. Die Antwort auf eine Nachfrage nach dem Gültigkeitstermin beantwortete Schabowski nach einem kurzen Blättern in seinen Unterlagen mit „**unverzüglich, sofort**“ und

löste damit einen Ansturm auf die Berliner Mauer aus, so dass die sofortige Öffnung letzten Endes unumgänglich war.

Was sich dann sowohl in den internationalen als auch in den zwischenstaatlichen Beziehungen zwischen der DDR und der Bundesrepublik Deutschland in nicht einmal einem Jahr anschloss, hätte man sich ein Jahr zuvor nicht vorstellen können: **am 3. Oktober 1990** wurde dieser **Prozess mit der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten abgeschlossen**, der vor allem von drei Staatsmännern maßgebend geführt und begleitet wurde: **Kanzler Helmut Kohl**, der „*den Mantel der Geschichte ergriff*“, der kürzlich verstorbene **sowjetische Präsident Michail Gorbatschow** und nicht zu vergessen der **41. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, George H. W. Bush**.

Vor allem Bush war es, der nicht nur Kohl in dessen Bemühungen um die deutsche Vereinigung gegen die beiden westlichen Alliierten Großbritannien (Thatcher) und Frankreich (Mitterand) stärkte, sondern auch beim amerikanisch-sowjetischen Gipfel Ende Mai/ Anfang Juni 1990 in Washington Gorbatschow die Zusage entlockte, dass das vereinigte Deutschland sich seine Bündniszugehörigkeit aussuchen könnte. Das bedeutete, dass der Weg eines vereinigten Deutschlands in die Atlantische Allianz frei war.

Wie man sieht, fanden auch am 3. Oktober epochemachende Ereignisse in der deutschen Geschichte statt ...

In eigener Sache:

Skripte als Abo ...

... dieses Angebot meiner Tätigkeit gibt es seit dem Jahr 2021.

Während die einzelnen Seminare mit ihren Vortragsthemen laufen, werden aus diesen Skripte erstellt: zum in Ruhe Nachlesen oder, wenn jemand nicht die Möglichkeit hat, am Seminar teilzunehmen, als literarisches Angebot, sich mit den Themen zu beschäftigen.

Es liegen nun schon vor:

- (1) **zehn Skripte** zum Thema Geschichte und Entwicklung der Atlantischen Wertegemeinschaft;
- (2) **acht** zu den deutsch-amerikanischen Beziehungen in den 1920er Jahren;
- (3) **sechs** zum Jahr 1922 in der Geschichte des Freistaats Braunschweig und
- (4) **zehn** des Seminars zum Jahr 1932;
- (5) schon **vier** von dann **insgesamt sechs** Skripten zum nun zu Ende gehenden Seminar zu den deutsch-amerikanischen Beziehungen im Zeitraum von 1933-45.

Für **Seminarteilnehmer als Zusatzleistung** kosten immer **zwei Skripte € 20,00**; für Abonnenten, die **nicht am Seminar teilnehmen** können, beträgt der Abobeitrag für **je zwei Skripte € 25,00**.

Die Honorare enthalten **jeweils 19% Umsatzsteuer**.

Impressum:

L.-Maximilian Rathke, M.A.
-freiberuflicher Historiker und Dozent-
Liegnitzstraße 24

38124 Braunschweig-Melverode
Tel. +49-531-601324
Fax. +49-531-602905
Mobil. +49-173-2410-784
E-Mail: Rathke.Buero@gmx.de
Webseite: <https://historikerbuero-rathke.jimdofree.com/>

Motto:

"That's history. Whenever we forget her unique presence she gives a lecture to us in good manners and respect!"

(Robert J. Dole, 1923-2021 R.I.P.)